



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**"... auf der Suche nach festem Boden"**

**Blömeke, Sigrid**

**Münster [u.a.], 1999**

I.1 "Vorschläge zur Lehrerbildung" (Dr. Fritz Helling, Schwelm)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39856**

Vorschläge zur Lehrerbildung  
von Dr. Helling (Schwelm i./Westf.)

- 1.) Durch den 12 Jahre langen Terror des Naziregimes eingeschüchtert und entwürdigt, leben die Lehrer heute unter dem Druck der Abbaumassnahmen in lähmender Sorge um ihre Zukunft. Sobald diese unvermeidliche Zeit der Ungewissheit vorüber ist, empfiehlt es sich, allen Lehrern, die für würdig erachtet sind, Erzieher der deutschen Jugend zu bleiben, die Grösse der ihnen anvertrauten Aufgabe zum Bewusstsein zu bringen.
- 2.) Beauftragte des Oberpräsidiums rufen in den ihnen zugewiesenen Bezirken die Lehrer aller Schulen zu Versammlungen zusammen, in denen sie die Lehrer mit den neuen Zielen der zukünftigen Erziehung vertraut machen und ihre volle, freiwillige Bereitschaft zur Mitarbeit am pädag. Aufbauwerk zu wecken suchen.
- 3.) Das wichtigste Ziel, das den Lehrern vor Augen gestellt werden muss, ist der Vorsatz Deutschlands, seine inneren und äusseren Konflikte in Zukunft nicht mehr durch Terror und Gewalt, sondern durch Verständigung und Zusammenarbeit zu lösen. Dieser Vorsatz, den die Welt von Deutschland erwartet und von dem seine Zukunft abhängt, ist das gemeinsame Ziel der neuen deutschen Politik und Erziehung. Nur wenn die Lehrer die Jugend Deutschlands angesichts der ungeheuren Zerstörung, die die Gewaltpolitik des Nationalsozialismus angerichtet hat, erleben und erlernen lassen, dass Gegensätze auf dem Wege der Verständigung gelöst werden müssen, ist es möglich, unser Volk in die Gemeinschaft der anderen Völker einzugliedern und in Deutschland selbst zu einer inneren Neuordnung zu kommen.
- 4.) Die besondere Aufgabe, die dem Lehrer bei dieser Wiedergeburt volkmenschheitlicher Gemeinschaft zugewiesen werden muss, ist die Wiederaufrichtung der durch den Terror des Nazitums moralisch<sup>1</sup> deformierten jugendlichen Menschen zu ihrer wahren menschlichen Bestimmung. Denn nur wenn die deutsche Jugend erlebt und erlernt, dass die Forderung, selbst wahrhaftig zu sein und den Rechtsanspruch des anderen zu achten, ernst genommen werden muss, ist der Neuaufbau menschlichen Gemeinschaftslebens möglich.
- 5.) Um diese Ziele in der Schule verwirklichen zu können, müssen die Gedanken der Lehrer ferner auf die Notwendigkeit hingelenkt werden, die Schule in Zukunft so zu gestalten, dass die Persönlichkeits- und Gemeinschaftskräfte der heranwachsenden Jugend in lebensnaher Arbeit täglich geübt werden.
- 6.) Für den Unterricht in der neuen Schule muss den Lehrern die Aufgabe gestellt werden, die junge Generation wieder an pflichttreues Arbeiten zu gewöhnen und sie mit dem Rüstzeug eines soliden, fürs Leben notwendigen Wissens auszustatten.
- 7.) Die Lehrerversammlungen, in denen die Grundsätze der neuen Erziehung klargestellt werden, müssen weiten Raum zu freier Aussprache lassen, damit die Erzieher spüren, dass der Geist vertrauensvoller Zusammenarbeit an die Stelle entrechteter Unterwürfigkeit zu treten beginnt.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> im Original: „moralisch“

<sup>2</sup> im Original erneute Numerierung als 6.) mit entsprechender Fortsetzung in den Folgeabsätzen

## Anhang I.1

- 8.) Die Auswertung der allgemeinen Richtlinien für die einzelnen Schularten und Fächer muss dann in kleineren Arbeitsgemeinschaften erfolgen, in denen die selbsttätige Mitarbeit der Lehrer zu voller Entfaltung kommen kann.
- 9.) Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in neuen Vollversammlungen als Wünsche und Vorschläge der Lehrerschaft den Beauftragten des Oberpräsidiums unterbreitet, sodass die Erziehung der Erzieher auf einem wechselseitigen Geben und Empfangen beruht.